

KONTAKT

Arbeitsgruppe Psychotraumatologie

Tel.: (030) 23 11 - 18 80

E-Mail: schlaf-ptbs@charite.de

STUDIENTEAM

Dr. med. Nikola Schoofs, Psychiaterin

Dr. rer. nat. Kathlen Priebe, Psychotherapeutin

Felix Wülfing, Studienarzt

Charlotte Barth, M.Sc. Psychologin

Salomé Porten, M.Sc. Psychologin

Luna Romano-Brandt, Psychologiestudentin (M.Sc.)

PSYCHIATRISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK DER CHARITÉ IM ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

/// Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Heinz

/// Chefarzt: Prof. Dr. med. Felix Bermpohl

Tel.: (030) 23 11 - 29 04 /// Fax: (030) 23 11 - 27 50

E-Mail: d.sell@alexianer.de; m.heisel@alexianer.de

Stand: Januar 2024



Alexianer
ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

Psychiatrische Universitätsklinik der
Charité im St. Hedwig-Krankenhaus

STUDIE

Der Zusammenhang zwischen Symptomen der
Posttraumatischen Belastungsstörung am Tag und
Schlafstörungen in der Nacht: eine Ecological Momentary
Assessment Studie mit Verwendung von Aktigraphen



Sehr geehrte Patientinnen, sehr geehrte Patienten,

unsere Forschungsgruppe führt derzeit eine wissenschaftliche Untersuchung durch, um den Zusammenhang zwischen dem Schlaf in der Nacht und den Symptomen der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) am Tag genauer zu untersuchen.

Fast die Hälfte der Menschen mit PTBS haben Probleme beim Einschlafen oder Durchschlafen. Diese Schlafprobleme sind daher ein zentrales Merkmal der Posttraumatischen Belastungsstörung. Es gibt jedoch nur wenige wirksame Behandlungen, die sowohl die Schlafstörungen als auch die PTBS-Symptome verbessern können.

Deshalb ist es wichtig, die genaue Beziehung zwischen den Symptomen der PTBS am Tag und dem Schlaf in der Nacht zu verstehen. Diese Beziehung möchten wir im Rahmen der Studie genauer untersuchen.

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Studienteam

WAS ERWARTET MICH?

In der Studie wird der Zusammenhang zwischen nächtlichem Schlaf und der täglichen PTBS-Symptomatik untersucht.

Um diesen Zusammenhang zu untersuchen, soll im Rahmen der Studie Ihr Schlaf gemessen werden, indem Sie einen Aktigraphen (Bewegungssensor) für sieben Tage am Körper (Hüfte) tragen. Tagsüber werden Sie über ein Studienhandy dazu aufgefordert, mehrmals einige Fragen zu Ihrer aktuellen Verfassung zu beantworten, um Ihre PTBS-Symptomatik zu erfassen.

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, bessere Behandlungen zu entwickeln, um sowohl die PTBS-Symptome als auch die Schlafprobleme der Betroffenen in Zukunft zu reduzieren.

FINANZIELLE VERGÜTUNG?

Für die Studienteilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 40€

WER KANN TEILNEHMEN?

Wenn Sie an einer Posttraumatischen Belastungsstörung leiden, kommen Sie für eine Teilnahme infrage.

Eine genaue Prüfung, ob Sie teilnehmen können, erfolgt im persönlichen Gespräch.